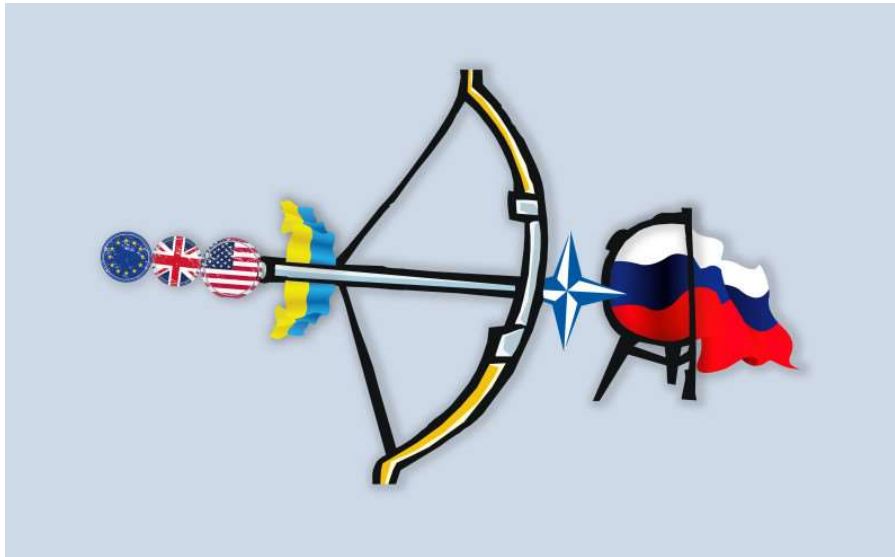


Offener Brief

<http://politechnik.de/der-stellvertreterkrieg-in-der-ukraine-wolfgang-bittner/>



Der Stellvertreterkrieg in der Ukraine – Wolfgang Bittner

Im Oktober 2014 brüstete sich der damalige US-Vizepräsident Joseph Biden in einem Vortrag an der Harvard Kennedy School in Cambridge/Massachusetts mit den Worten: „Wir haben Putin vor die einfache Wahl gestellt: Respektieren Sie die Souveränität der Ukraine oder Sie werden sich zunehmenden Konsequenzen gegenübersehen.“¹ Zu dieser Zeit war **der von den USA lange vorbereitete Staatsstreich in Kiew – unter Missachtung der Souveränität der Ukraine – bereits vollzogen**, der Bürgerkrieg in der Ostukraine hatte begonnen und US-Präsident Barack Obama nötigte die führenden europäischen Politiker, Russland mit harten Sanktionen zu belegen.

Die Folgen dieser Sanktionen waren, so Biden, „eine massive Kapitalflucht aus Russland, ein regelrechtes Einfrieren von ausländischen Direktinvestitionen, der Rubel auf einem historischen Tiefststand gegenüber dem Dollar, und die russische Wirtschaft an der Kippe zu einer Rezession.“² Es ging darum, Russland zu ruinieren, **wenn es sich nicht den westlichen Kapitalinteressen öffnete**. Da sich der russische Präsident Wladimir Putin widersetzte, war das nächste Ziel ein Regime Change in Moskau. Darauf wurde und wird seither hingearbeitet.

Ständig wurden die Sanktionen mit fadenscheinigen Begründungen verschärft, die Ukraine wurde aufgerüstet, und es begann unter Mitwirkung der europäischen, insbesondere der deutschen Politiker und Journalisten eine regelrechte Hetzkampagne gegen Russland, die unfassbare Ausmaße angenommen hat. Im März 2021 sagte Joseph Biden, Wladimir Putin sei ein Mörder.³ Aber diese Entgleisung entgegen sämtlichen diplomatischen Gepflogenheiten, war nicht neu.

Schon 1983 hatte Ronald Reagan die Sowjetunion – damals noch zum Entsetzen auch vieler US-amerikanischer Politiker – kurzerhand zum „Reich des Bösen“ erklärt,⁴ womit sich dann alle Aggressionen und Sanktionen gegen die Sowjetunion und in der Folge gegen Russland

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

und dessen Präsidenten, der sich den Machtansprüchen der USA widersetzte, vor den Augen der Weltöffentlichkeit rechtfertigen ließen. **Das war nie ein Thema bei westlichen Politikern und ihren Medien.** Auch nicht, dass **die USA den Orient in Brand gesetzt haben** und dass **Joseph Biden, der seit Jahrzehnten auf einen Regime Change in Russland hingearbeitet hat, als Senator, Außenpolitiker und Vizepräsident fast alle Konflikte und Kriege der vergangenen Jahrzehnte mit zu verantworten hat.**

Seit Jahren ist nun Russland von einer monströsen Militärmacht umstellt. Wenn jetzt noch Schweden und Finnland der NATO beitreten, schließt sich der Kreis. **Eine rote Linie, die Wladimir Putin gesetzt hatte, nachdem seine berechnete Forderung nach Sicherheitsgarantien nicht erfüllt wurde, war in dem Moment überschritten, als die USA und Großbritannien der Ukraine modernste Waffen für den Krieg im Donbass lieferten, die gegen die Separatisten, aber auch gezielt gegen Zivilisten der russischsprachigen Minderheit eingesetzt wurden, und die eine akute Bedrohung Russlands darstellten.**

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht jetzt nicht mehr nur Bürgerkrieg in der Ukraine, sondern **Russland ist in die Ukraine einmarschiert.** Darauf folgte ein Aufschrei aller, und es sind fast alle, die seit Jahrzehnten zuschauen, wie die USA die Weltfriedensordnung zerstören und machen, was sie wollen. **Aus einem ursprünglich innerstaatlichen ukrainischen Konflikt ist ein Stellvertreterkrieg zwischen den USA und Russland entstanden, in dem die Ukraine zerrieben wird, und Deutschland wirkt mit.** Am 25. Februar 2022 hat sich Außenministerin Annalena Baerbock der zerstörerischen Politik Bidens angeschlossen, als sie erklärte, **Russland müsse ruiniert werden.**⁵

Wir werden seit Monaten in nie gekannter Intensität mit Geschichten von Geflüchteten und mit Bildern von weinenden Müttern mit ihren Kindern eingedeckt, die unser Mitleid erregen. Am 26. Februar 2022 fand in Berlin eine gut organisierte, genehmigte Demonstration mit mehr als 100.000 Teilnehmern statt, die zum großen Teil ehrlich gegen den Krieg und für Frieden eintraten. Auf Schildern stand „No War!“, oder „Save Ukraine“, aber auch „Stop Putin!“ und „Mörder Putin“. **Ein geopolitisches Ereignis wurde mehr und mehr personalisiert, Hass wurde kanalisiert – die Spindoctors des CIA hatten ganze Arbeit geleistet.** Und zur gleichen Zeit tagte der Deutsche Bundestag, **der Milliarden an Steuergeldern für Krieg und Aufrüstung bereitstellte,** offenbar unbemerkt von den Demonstrierenden.

Ob es sich bei dem Krieg Russlands gegen die Ukraine um Selbstverteidigung gegen eine existenzielle Bedrohung nach Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen handeln könnte, ist bisher nicht untersucht worden, **das Thema ist tabu.** Zu berücksichtigen ist jedoch eine **Entwicklung der Böswilligkeit, Aggressivität und militärischen Bedrohung bis zur Gegenwart,** die am 24. Februar eskalierte. **Russland wurde jahrzehntelang drangsaliert, sanktioniert, beleidigt, Putin wurde gedemütigt und diffamiert.**

Jetzt ist in den Medien zu hören und zu lesen, **Putin könnte biologische oder chemische Kampfstoffe oder sogar Atomwaffen einsetzen,** er sei **unberechenbar, wenn nicht irre.** Gerüchte wurden in Umlauf gebracht, Putin sei schwer krebserkrank. Dann wieder hieß es, in

Moskau stehe ein Putsch bevor. Viele Unterstellungen, Bösartigkeiten, Diffamierungen. Russisches Militär wurde für entsetzliche Gräueltaten verantwortlich gemacht, und Vermutungen wurden nach hundertfachen Wiederholungen zu Tatsachen erklärt.

Aber den Verlautbarungen der ukrainischen Regierung und der westlichen Medien ist nicht zu trauen. Die Realität sieht anders aus, denn wir erfahren, dass in Kiew und anderswo Jagd auf angebliche Saboteure gemacht wurde, dass oppositionelle Politiker und Journalisten ermordet wurden und dass die ukrainische Armee, nationalistische Freiwilligenbataillone, Söldner und fanatische Bandera-Anhänger⁶ mit modernsten Waffen aus den USA, Großbritannien und nicht zuletzt aus Deutschland versorgt wurden.

Die Meldungen von der „Kriegsfront“ werden von Tag zu Tag entsetzlicher. Hunderte Opfer unter der Zivilbevölkerung, Millionen sind geflüchtet, Zerstörungen und Leid. Aber auch die **Regierungserklärung von Bundeskanzler Olaf Scholz vom 27. Februar, die de facto eine hasserfüllte, eines deutschen Kanzlers unwürdige Kriegserklärung an Russland** und seinen Präsidenten war, ist entsetzlich. Was heißt „Dieser Krieg ist Putins Krieg“, er habe „kaltblütig einen Angriffskrieg vom Zaun gebrochen“, die Bilder aus der Ukraine zeigten „die ganze Skrupellosigkeit Putins“, man müsse „Kriegstreibern wie Putin“ Grenzen setzen.

So etwas der Welt mitzuteilen, zeugt von dem Unvermögen, mit der Kriegssituation in der Ukraine den Fakten entsprechend besonnen umzugehen. Der deutsche Bundeskanzler wiederholt offenbar das, **was ihm von den US-Diensten, dem Weißen Haus und der NATO vorgegeben wird.** Und im Bundestag kam es zu Ovationen für den ukrainischen Botschafter, der die deutsche Regierung wegen angeblich zu geringer Unterstützung übelst beschimpft hat und schon längst hätte ausgewiesen werden müssen. Es sind **Selbstverleugung und mangelnde Souveränität, die hier überdeutlich hervortreten.** Nicht erst seit Monaten treffen **unfähige, ideologisierte oder korrumpierte Politiker existenzbedrohende Entscheidungen,** anstatt **entsprechend ihrem Amtseid dem Wohl der Bevölkerung zu dienen.**

Wo sind wir gelandet? Hundert Milliarden Euro zusätzlich für Rüstung! **Es wird eine noch größere Teuerung als bisher geben,** das Geld für Soziales, Bildung, Wissenschaft und Kunst wird noch knapper werden, **die Armen werden noch ärmer werden, viele Unternehmen stehen vor dem Ruin. Dagegen wird die US-Wirtschaft in die gerissenen Lücken springen und Deutschland teures, umweltschädliches Fracking-Gas liefern.** Die USA und ihre Vasallen werden alles unternehmen, um Russland zu strangulieren und einen Regime Change in Moskau herbeizuführen. Joe Biden und seine Hintermänner sind fast am Ziel – **mit Hilfe der deutschen Regierung und ihrer Medien.** Aber Russland ist eine Atommacht, und die Militärbasen der USA in Deutschland befinden sich im Fadenkreuz der russischen Luftwaffe.

Der Schriftsteller und Publizist Dr. jur. Wolfgang Bittner lebt in Göttingen. Von ihm erschienen 2014 „Die Eroberung Europas durch die USA“, 2019 „Die Heimat, der Krieg und der Goldene Westen“ sowie „Der neue West-Ost-Konflikt“ und 2021 „Deutschland – verraten und verkauft. Hintergründe und Analysen.

1. www.youtube.com/watch?v=JLO7uKVarB8 (24.5.2022). ↵
2. Ebd. ↵

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

3. www.zeit.de/politik/ausland/2021-03/joe-biden-wladimir-putin-us-wahl-manipulation-moerder ↵
 4. Ronald Reagan 1983: “Evile empire”, 10.03.2013 (Friedensratschlag) (ag-friedensforschung.de) ↵
 5. www.youtube.com/watch?v=r2Vskc9XxmY ↵
 6. Stepan Bandera (1909-1959), ein ukrainischer Faschist und Massenmörder, der mit der deutschen Wehrmacht kollaborierte. ↵
-

<https://www.freitag.de/autoren/lutz-herden/ukraine-im-stellvertreter-krieg-der-nato-gegen-russland> (25.03.22)

Ukraine im Stellvertreter-Krieg der NATO gegen Russland

Meinung: Drei westliche Spitzentreffen haben der Ukraine viel versprochen, nur Frieden war nicht dabei, aber vieles, was den Krieg verlängert und damit auch die Zerstörung des Landes

Lutz Herden



Kanadas Premier Justin Trudeau, US-Präsident Joe Biden und Bundeskanzler Olaf Scholz beim Nato-Gipfel in Brüssel

Foto: Henry Nicholls/Getty Images

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Worauf hat sich die NATO, worauf haben sich die G7- und EU-Staaten bei ihrer Gipfelserie eingeschworen? Sie wollen die Ukraine massiv unterstützen, aber nicht in den Ukraine-Krieg verwickelt werden. Letzteres ist bereits in hohem Maße gegeben und bleibt hochriskant.

Nur scheint kein Interesse vorhanden, daran etwas zu ändern, sonst würden nicht weiter Waffen geliefert und EU-Militärhilfen von einer Milliarde Euro gezahlt. **Der Krieg wird verlängert, nicht gestoppt.** Russland soll maximal geschwächt, wenn nicht an den Rand einer Niederlage gebracht werden. **Als Preis dafür wird die fortgesetzte Zerstörung ukrainischer Städte, der Tod von Zivilisten wie Soldaten auf beiden Seiten und eine fortgesetzte Massenflucht in Kauf genommen.**

Je länger die Gefechte dauern, desto unwahrscheinlicher wird für die meisten der Geflüchteten eine Rückkehr sein. Zudem lehrt die Erfahrung konventioneller Kriege im 20. Jahrhundert, dass eine letzte Phase in der Regel die furchtbarste und zerstörerischste ist. In der Ukraine deutet viel, wenn nicht alles daraufhin, wie sehr dies auch hier zutrifft.

Überlegenheit bei 5:1

In solcher Situation der ukrainischen Führung zu signalisieren, sucht die militärische Lösung, sucht sie um jeden Preis, wir stehen hinter euch, wollen dafür aber nicht jeden Preis zahlen, lässt nur eine Schlussfolgerung zu. **Präsident Selenskyj und seine Streitkräfte führen ihren eigenen, aber zugleich einen Stellvertreter-Krieg der NATO gegen Russland**, das sich durch seinen Einmarsch dafür angeboten hat und diese Konsequenz hinnehmen muss, nicht zuletzt durch hohe eigene Verluste.

Andererseits muss die ukrainische Führung zur Kenntnis nehmen, dass sie die jahrelang kompromisslos betriebene Westanbindung und Aufrüstung durch die USA nicht vor der Zerstörung ihres Landes schützt. Zu fragen wäre, hat es sich gelohnt, vom Anfang 2015 mit **ausgehandelten Minsk-II-Abkommen nicht einen Deut zu erfüllen?** Das rechtfertigt die russische Intervention keineswegs, aber ist dennoch ein Verweis auf Möglichkeiten, die es gab, das jetzige Inferno zu verhindern.

Der Ukraine-Krieg ist leider auch ein Beweis dafür, **dass zwischen allen Beteiligten Vermögen und Bereitschaft verlorengegangen sind, einen auf hartem Interessengegensatz gründenden Konflikt friedlich zu lösen.** Wie sich das im Übrigen **genauso bei der beschlossenen Aufrüstung und Truppenpräsenz der NATO in nunmehr fast allen osteuropäischen Mitgliedsstaaten zeigt.** Welchen Zweck haben die dort bereits oder demnächst dislozierten Kampfverbände?

Russland wird diese NATO-Länder solange nicht angreifen, solange es selbst nicht angegriffen wird. Schon das militärische Kräfteverhältnis spricht dagegen. Vor der in Gang gesetzten Mobilisierung des Paktes lag dessen **Truppenüberlegenheit bei 5:1**, bei den

Militärausgaben erreichte das Verhältnis 2021 den Wert 15:1. Russland kann einen konventionellen Schlagabtausch theoretisch nicht gewinnen, es sei denn, **der Einsatz von Kernwaffen wird tatsächlich real.**

Weil sich das als Option nicht bestreiten lässt – warum haben es drei westliche Gipfel an einem Tag nicht zustande gebracht, **statt einer Kriegsverlängerungs-** eine **Friedensbotschaft** auszusenden? Weshalb wurden nicht Friedensverhandlungen zwischen Kiew und Moskau zur alleinigen Priorität erklärt? Die Antwort fällt bedauerlicherweise leicht: Weil gegenüber Russland die gleiche Politik fortgesetzt wird wie vor dem 24. Februar 2022. Und das in dem Irrglauben, sich nun in einer noch besseren Position zu befinden.

Trifft das zu? **Wegen der latenten Kriegsgefahr für ganz Europa schon mal nicht.** Ist schon die **formierte Kampffront der NATO problematisch**, gilt das **für die Sanktionsfront ebenso.**

Öl für Rubel

Der Schachzug von Präsident Putin, die russische Zentralbank wieder ins Spiel zu bringen, indem er die **westlichen Abnehmer von Öl- und Gasexporten auffordert, künftig in Rubel zu zahlen**, läuft auf eine Kräftemessen hinaus. Sollte dieses Ansinnen zurückgewiesen und daraufhin der Transfer unterbrochen werden, **droht eine Preisexplosion, die nicht zuletzt Deutschland im Handumdrehen eine Rezession beschert.** Mit Erdgas werden nicht allein private Haushalte versorgt – es ist zugleich Rohstoff und Energieträger für die Industrie. **Je mehr Kaufkraft für den privaten Energiehaushalt verlorengeht, desto mehr fehlt davon für die sonstige Konsumtion, ein Vorgang von konjunktureller Brisanz.**

Ohnehin ist die Sanktionsfront nicht von solcher Durchschlagskraft, wie hierzulande gern suggeriert. Russland zu schwächen und zu isolieren, das ist ein Alleinstellungsmerkmal westlicher Staaten. **China, Indien, die meisten Nahost- oder südostasiatischen Länder wie Vietnam und Indonesien ordnen sich nicht ein.** Und das Narrativ, Peking werde Moskau fallenlassen, wenn es den Krieg nicht schleunigst beende, wirkt in diesem Zusammenhang kaum schlüssig. Da der Systemkonflikt von der Biden-Administration intensiv geschürt wird, **hat China zwangsläufig ein Interesse daran, dass der Ukraine-Krieg das westliche Staatenkonglomerat schwächt**, wenn die Ukraine-Option verlorengeht oder nicht mehr in dem Maße besteht wie vor dem 24. Februar.

Überdies liegt ein Totalabstieg Russlands nicht in chinesischem Interesse. Ein solcher wäre für die eigene Position im globalen Systemwettbewerb von Nachteil. China wird sich nicht in die machtpolitische Defensive drängen lassen. Es kann den Ukraine-Krieg als Chance begreifen, zu einer offensiveren Weltordnungspolitik überzugehen als bisher, um sich als **Weltwirtschaftsmacht entfalten zu können.** Dreißig Jahre nach dem Ende der Ost-West-Polarität droht eine neue Bipolarität, von der noch nicht gesagt ist, wie sie dem Westen bekommt, vor **allem beim Wettbewerb der Systeme und Gesellschaften.**

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/ukraine-krieg-lawrow-sieht-russland-im-stellvertreterkrieg-mit-nato-17983486.html>

NATO im Stellvertreterkrieg mit Russland

• AKTUALISIERT AM 26.04.2022-06:14



[Bildbeschreibung einblenden](#)

Russlands Außenminister bezeichnet die **Gefahr eines Dritten Weltkriegs als „real“**. In der russischen Region Belgorod an der Grenze zur Ukraine soll es zu Beschuss gekommen sein. Die Nacht im Überblick.

Der russische Außenminister [Sergej Lawrow](#) sieht eine reale Gefahr für den Ausbruch eines Dritten Weltkriegs. Er machte in einem Interview im russischen Fernsehen zudem deutlich, **dass er Waffenlieferungen der NATO an die Ukraine als berechtigte Angriffsziele für sein Land betrachtet**. Gut zwei Monate nach Kriegsbeginn empfängt Russlands Präsident Wladimir Putin am Dienstag in Moskau UN-Generalsekretär António Guterres.

Die **Gefahr eines Dritten Weltkrieges sei „ernst, sie ist real, sie darf nicht unterschätzt werden“**, sagte Lawrow in dem Interview, das das Außenministerium am Montagabend in seinem Telegram-Kanal teilte. Gleichzeitig erklärte er, dass er nicht wolle, dass in einer derartigen Situation die Risiken noch weiter künstlich aufgebläht würden. Es gäbe viele Seiten, die das wollten, sagte er, ohne konkret zu werden. Die Unzulässigkeit eines Atomkrieges bleibe die prinzipielle Position Russlands.

Lawrow: **NATO-Waffenlieferungen sind legitime Angriffsziele**

Auf einen **Vergleich der aktuellen Situation mit der Zeit der Kubakrise** angesprochen sagte Lawrow, dass es damals wenig geschriebene Regeln gegeben habe. Aber die „Verhaltensregeln“ seien ziemlich klar gewesen – in Moskau habe man gewusst, wie sich Washington verhalte, und Washington sei klar gewesen, wie sich Moskau verhalte. Auch heute

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

gebe es wenige Regeln, sagte Lawrow weiter und verwies auf den atomaren Abrüstungsvertrag New Start. Aber „gleichzeitig sind alle anderen Instrumente der Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung praktisch zerstört“.

Russland betrachtet Waffenlieferungen der NATO an die Ukraine als berechtigte Angriffsziele für sein Land. „Natürlich werden diese Waffen ein legitimes Ziel für die russischen Streitkräfte sein“, sagte Lawrow in dem Interview. Lager, auch in der Westukraine, seien bereits mehr als einmal zu solchen Zielen geworden. „Wie könnte es anders sein“, sagte Lawrow weiter. „Wenn die NATO über einen Stellvertreter de facto in einen Krieg mit Russland tritt und diesen Stellvertreter bewaffnet, dann tut man im Krieg, was man im Krieg tun muss.“

Lawrow warf den USA und Großbritannien vor, die Verhandlungen mit der Ukraine zu bremsen. Man wisse mit Sicherheit, dass „weder London noch Washington“ dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj raten würde, die Verhandlungen zu beschleunigen, sagte er in dem Interview. „Sie raten Selenskyj jedes Mal, seine Position zu verschärfen.“

Selenskyj: Russland wird in diesem Krieg nichts erreichen

Moskau wird mit seinem Angriffskrieg in der Ukraine nach Einschätzung des ukrainischen Präsidenten Selenskyj keinen Erfolg haben. Binnen zwei Monaten hätten die russische Streitkräfte mehr als 1100 Raketen eingesetzt, unzählige Fliegerbomben sowie Artillerie. Einige ukrainische Orte seien bis auf die Grundmauern zerstört worden, sagte Selenskyj in seiner abendlichen Videoansprache, die in der Nacht zu Dienstag auf Telegram veröffentlicht wurde. „Aber sie haben nichts erreicht. Und sie werden nichts erreichen.“

Unterdessen ist es russischen Behördenvertretern zufolge in der Region Belgorod an der Grenze zur Ukraine abermals zu Beschuss gekommen. Dieses Mal sei das Dorf Schurawlewka getroffen worden; dabei seien mindestens zwei Personen verletzt worden, teilte der Gouverneur des Gebietes Belgorod, Wjatscheslaw Gladkow, am Montag in seinem Kanal in dem sozialen Netzwerk Telegram mit. Die laut Behörden bereits mehrfach beschossene Region grenzt an das ukrainische Gebiet Charkiw.

Die russische Invasion in die Ukraine hat die landwirtschaftliche Produktion in der Ukraine zudem erheblich gestört. Die Getreideernte werde in diesem Jahr aufgrund reduzierter Aussaatflächen nach der Invasion voraussichtlich um rund 20 Prozent niedriger ausfallen als 2021, teilte das britische Verteidigungsministerium am Montagabend in seinem täglichen Geheimdienst-Update mit.

Die Ukraine sei der weltweit der viertgrößte Produzent und Exporteur von Agrargütern, hieß es weiter. Ein reduziertes Getreideangebot aus der Ukraine werde Inflationen erzeugen und den globalen Getreidepreis in die Höhe treiben. Das UN-Welternährungsprogramm (WFP) dringt gleichzeitig darauf, Handelswege für Getreide aus dem Kriegsland Ukraine offen zu halten. Die UN-Institution geht davon aus, dass bei Weizen nur rund die Hälfte der Vorjahresmenge geerntet werden kann.

SPD-Politiker Roth hält EU-Sanktionen gegen Schröder für möglich

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der SPD-Politiker Michael Roth schließt EU-Sanktionen gegen Altkanzler Gerhard Schröder nicht aus. „Ein weiteres Indiz der Tragik des Falls Schröder ist, dass wir ernsthaft über Sanktionen gegen einen ehemaligen Bundeskanzler diskutieren müssen, der zu einem russischen Energie-Lobbyisten geworden ist“, sagte der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag der Deutschen Presse-Agentur. „Die Europäische Union ist gehalten, immer wieder zu prüfen, wer mitverantwortlich ist für diesen Krieg, wer ihn rechtfertigt und verteidigt oder verharmlost. Darüber muss am Ende die EU befinden.“

Gut zwei Monate nach Beginn des Krieges in der Ukraine empfängt Russlands Präsident Wladimir Putin am Dienstag in Moskau UN-Generalsekretär António Guterres. Bei dem Treffen im Kreml dürfte es neben einer größeren diplomatischen Rolle der Vereinten Nationen vor allem um den humanitären Zugang der UN und sichere Fluchtrouten für Zivilisten zum Beispiel aus der belagerten Stadt Mariupol gehen.

Auf Einladung der USA beraten am Dienstag Vertreter zahlreicher Länder auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz über den Ukraine-Krieg. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin hat rund 40 Staaten eingeladen, zu den Teilnehmern zählen Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) und NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg. Ein Ziel der Beratungen sei die dauerhafte Sicherheit und Souveränität der Ukraine, hieß es.

Quelle: dpa

<https://www2.hs-fulda.de/~grams/hoppla/wordpress/?p=2336>

Stellvertreterkrieg in der Ukraine

Publiziert am 6. Oktober 2022 von Timm Grams

Man traue keinem erhabenen Motiv für eine Handlung, wenn sich auch ein niedriges finden lässt. Edward Gibbon

Im Stern-Interview beantwortet der schottische Historiker Niall Ferguson die Frage, ob es möglich gewesen wäre den Ukraine Krieg rasch zu beenden, so: „Ja, und zwar Ende März, Anfang April, nachdem die Ukrainer die Schlacht um Kiew gewonnen hatten. Da war klar, dass Putins ursprünglicher Plan gescheitert war. Da hätten die USA ein Kriegsende erzielen können.“ (stern, 29.9.2022, S. 35) Bemerkenswert daran ist, dass die Ukraine selbst offenbar gar nicht gefragt werden muss. Es geht um die USA und um Russland. **Wir, die Europäer einschließlich Ukraine, sind nur die Bauern in einem üblen Spiel.** Für jeden ersichtlich handelt es sich um einen Stellvertreterkrieg. Der Krieg in der Ukraine kommt den USA wohl nicht gänzlich ungelegen. Die Annäherung Europas, insbesondere Deutschlands, an Russland ist im Nachhinein gesehen vor allem deshalb ein Fehler, weil die Interessen Amerikas dadurch nicht ausreichend berücksichtigt worden sind.

Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden: das sind die hehren Ziele, die in diesem Zusammenhang genannt werden. Vermutlich geht es aber nur um die Ausweitung und Sicherung der

Einflusssphäre, Zugang zu Ressourcen, Sicherung der Verkehrswege und Infrastruktur zum eigenen Nutzen.

Zu einem solchen Konflikt gehören immer zwei und die jeweilige Gefolgschaft. Und es ist eine verhängnisvolle Blickverengung zu glauben, dass das Ganze mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine [begonnen](#) hat.

Mit meinen Aussagen bewege ich mich außerhalb des Mainstreams. Für einen Skeptiker eigentlich nichts Besonderes. Dennoch wundert es mich. Denn man braucht doch bloß die [Landkarte](#)

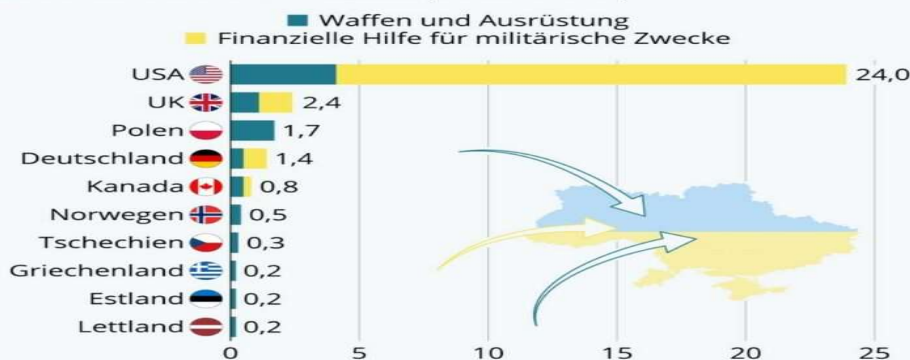


Karte der NATO-Zugehörigkeiten in Europa. Abbildung: San Jose, Wikipedia, gemeinfrei. Angepasst von der Internetredaktion der LpB BW.

und die Verteilung der [Militärhilfen](#) der Länder für die Ukraine zu betrachten.

Militärhilfen für die Ukraine – das geben einzelne Länder

Militärische Unterstützung der Ukraine nach Ländern vom 24.01. bis 07.06.2022 (in Mrd. Euro)



Quelle: IfW Kiel



statista

BESCHREIBUNG

Die Grafik zeigt die militärische Unterstützung der Ukraine nach Ländern.

Achtung: Aus alledem lässt sich keine Rechtfertigung der Schandtaten Putins und des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine herauslesen.

<https://exxpress.at/es-geht-nicht-mehr-um-die-ukraine-russland-ist-im-stellvertreterkrieg-mit-den-usa/>

Es geht nicht mehr um die Ukraine: Russland ist im Stellvertreterkrieg mit den USA

Russland führt einen Krieg gegen den "kollektiven Westen", brachte es Putins Verteidigungsminister Sergej Shoigu auf den Punkt. Neben dem Wirtschaftskrieg gegen Europa, ist Moskau vor allem im **Stellvertreter-Krieg mit den USA**. Die Rolle Kiews rückt immer mehr in den Hintergrund.

Redaktion25. September 2022 19:16



Der Krieg in der Ukraine ist nicht nur ein Konflikt zwischen Moskau und Kiew, erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow kürzlich. **Es ist ein "Stellvertreterkrieg", in dem das mächtigste Militärbündnis der Welt, die NATO, die Ukraine als Rammbock gegen den russischen Staat benutzt.** Mit dieser bemerkenswert schonungslosen Einschätzung sorgt die Washington Post in den USA derzeit für Aufsehen.

Stellvertreterkriege als probates Mittel

Lawrow sei laut der US-Zeitung eines der zuverlässigsten Sprachrohre für die Propaganda von Präsident Wladimir Putin, **aber in diesem Fall habe er nicht unrecht. Russland ist das Ziel eines der rücksichtslosesten und effektivsten Stellvertreterkriege der modernen Geschichte.** Und je weniger US-Beamte darüber sagen, desto besser, konstatiert das Leitmedium der US-Ostküste.

Stellvertreterkriege sind seit langem ein Mittel der Großmachtrivalität, weil sie es einer Seite ermöglichen, die andere auszubluten, **ohne dass es zu einem direkten Aufeinandertreffen der Waffen kommt.** Während des Kalten Krieges ließ die Sowjetunion die USA ausbluten, indem sie kommunistische Stellvertreter in Korea und Vietnam unterstützte.

Strategie der USA funktioniert





Einen Stellvertreterkrieg kann man nur führen, wenn man **eine Verschwörung des Schweigens aufrechterhält.** Der Zielstaat wird eher von Vergeltungsmaßnahmen absehen, wenn die andere Seite keine Siegesrunde drehen kann. In den 1950er Jahren beispielsweise unterdrückten sowohl die USA als auch die Sowjetunion die Nachricht, dass sowjetische Piloten Kampfeinsätze über Nordkorea flogen, um diese begrenzte Konfrontation unter der Decke und in Grenzen zu halten.


Bislang haben die USA und ihre Verbündeten Putins Russland sehr effektiv unter Druck gesetzt. **Sie haben der Ukraine geholfen, eine große Zahl russischer Soldaten zu töten** – mehr als Moskau in seinem jahrzehntelangen Sumpf in Afghanistan verloren hat – und **gleichzeitig Putin davon abgehalten, die NATO anzugreifen** oder auf andere Weise militärisch gegen seine Peiniger vorzugehen.

"Es ist uns egal, wie viele Ukrainer sterben – wir wollen gewinnen"

Laut dem Ex-Senator Richard Black, liegt die **Entscheidung über den Kriegsverlauf – und auch über das mögliche Ende – alleine in den Händen Washingtons**. "Es ist ein großes Footballspiel. Und wir wollen gewinnen", so Black in einem Video, über das der eXXpress bereits berichtete.

Streitkräfte NATO und Russland

		
Personal	NATO	Russland
Militärisches Personal insgesamt 	5.405.700	1.350.000
aktive Soldaten	3.366.000	850.000
Reserve	1.301.000	250.000
Paramilitärische Einheiten	738.700	250.000
Luftstreitkräfte		
Luftwaffe insgesamt 	20.723	4173
Jagdflugzeuge/ Abfangjäger	3527	772
Flugzeuge für Bodenangriffe	1048	739
Transportflugzeuge	1543	445
Spezialflugzeuge (z.B. Aufklärung)	1014	132
Tankflugzeuge	678	20
Hubschrauber insgesamt 	8485	1543

 Quelle: Bundesheer/Weltbank/The Military Balance/Sipri Grafik: Oliver Ginner/APA

Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck